

**Regelwerk
für Standardisierung
bei PhonoNet**

**> Track-Einzeichnungen Klassik <
Version 5.03**

Markus Gnam (PhonoNet GmbH)

in Zusammenarbeit mit

Wolfram Krajewski (DE-Parcon GmbH)

Änderungshistorie

Version	Release-Daten	Gültigkeitsdaten/Bemerkung
5.00	2005/03/15	
5.01	2009/06/12	Präzisierende Beispiele für Bearbeitungen (III.C.2.c)
5.02	2009/07/27	Genauere Erläuterungen zu Besetzungen (in III.C.2)
5.03	2009/11/05	Genauere Erläuterungen zu Fassungen (in III.C.2.c)

Inhaltsverzeichnis

I. VORBEMERKUNG	2
II. GRUNDREGELN	2
III. TITEL.....	3
A. SERIENTITEL.....	3
B. TONTRÄGERTITEL.....	3
C. TRACKTITEL	3
1. <i>Was ist ein klassisches Werk?</i>	4
2. <i>Titel für klassische Werke</i>	5
a) Besonderheiten bei Klassik Compilation	9
b) Besonderheiten bei Opern, Passionen, Oratorien	9
c) Besonderheiten bei Bearbeitungen.....	10
d) Weitere Besonderheiten	12
IV. KÜNSTLER.....	14
V. KOMPONIST.....	16
VI. DETAILANGABEN ZUR AUFNAHME (OPTION).....	16
ANHANG I. WICHTIGE WERKSGATTUNGEN	17
ANHANG II. ÜBERSETZUNGSTABELLE TONARTEN.....	18
ANHANG III. EINTRAG NR. UND OP., WICHTIGE WERKSVERZEICHNISSE.....	19

I. Vorbemerkung

Das hier vorliegende Regelwerk für die Trackdatenbank gilt für die TKK-Felder (Titel, Künstler, Komponist), d.h. genauer für die Titelfelder ("Tonträgertitel", "Serientitel", insbesondere aber "Tracktitel") und das Feld "Mitwirkender" im Bereich Klassik.

Für die gesamttonträgerbezogenen TKK-Felder des PhonoNet-Artikelstamms existieren bereits die Regelwerke "Regelwerk für Standardisierung bei PhonoNet '> Artikelstamm-Einzeichnungen Pop <' und '> Artikelstamm-Einzeichnungen Klassik <'" (Dateien regklass.doc und regpop.doc). Für die technische Anlieferung im PhonoNet-Verbandsschnittstellenformat existieren bereits die TRACKDATENBESCHREIBUNG (Datei sb_track.doc) und die Mitwirkendenartbeschreibung (Datei mitw_art.doc).

Alle diese Dateien sind auf der Wochen-DVD im Verzeichnis TOOLS\... zu finden. Außerdem befinden sich dort auch die aktuellen Thesauruslisten kuenst.tes und komp.tes.

Im folgenden sollen die angeführten Beispiele die richtige Einzeichnung exemplarisch vorgeben.

II. Grundregeln

a.) In Deutschland übliche Schreibweisen. Einzeichnung mit Artikel zu Beginn, Ziffern i.d.R. arabisch.

b.) Verzicht auf Abkürzungen!

Keine Abkürzungen (z.B. für Orchester, Instrumente) mehr hier verwenden!

Die Stringlänge beträgt für die Felder Tracktitel, Serientitel, Tonträgertitel,

Mitwirkender jeweils 120 Zeichen. Es gibt also jeweils bis zu 120 Zeichen Eingabeplatz.

c.) Leerzeichen nach Kommata usw. zur besseren Lesbarkeit hier verwenden.

Gross- und Kleinschrift außerdem zur besseren Lesbarkeit verwenden. Möglichst originale Einzeichnung.

Der ganze (deutsche DOS-) ASCII-Zeichensatz 437 ist erlaubt, also auch Accents.

III. Titel

A. Serientitel

In dieses Feld der Satzart 01 kann man den Titel für eine Veröffentlichungsserie einer Industriefirma eintragen, z.B. "Duo", "Baroque Esprit".

B. Tonträgertitel

Der Titel des Tonträgers, z.B. "Greatest Hits", "Best of", "Sinfonien Nr. 1-9 (Gesamtaufnahme)".

Hier auch mit Volumeangaben, z.B. "Bravo Hits Vol. 11", oder auch "Sämtliche Streichtrios Vol. 1".

Dieses Feld der Satzart 02 ist nicht unbedingt erforderlich, da es eigentlich schon im Artikelstamm enthalten ist!

C. Tracktitel

Titelbezug

Der Tracktitel ist das wichtigste Feld (Pflichtfeld), Satzart 03.

Hier also Einzeichnung des Tracktitels, mit Titelbezug Track oder Subtrack.

Häufigstes, einfaches Beispiel: Tracktitel, Titelbezug Track 1: Abendlied

Grundsatz: 1 Track = 1 Werk, Subtrack: Zu diesem Track gehörender Werkteil.

Subtracks (Werkteile) kommen meist nur bei Klassik vor und müssen i.d.R. immer eingezeichnet werden.

Der Werktitel wird mit Subtrack 0 erfasst. Die zugehörigen Sätze (Werkteile) werden zwar auf ihrem richtigen Track, aber mit einem Subtrack ungleich 0 angeliefert. Diese Subtracks werden - immer von 1 beginnend bis zum Start eines neuen Werktitels (mit Subtrack 0) - fortlaufend durchnummeriert.

(Die Subtracknummer entspricht also meist der Werkteilnummer (Satznummer) des Werkes).

Bsp. Werk: Titelbezug 0010000 (also Track 1, Subtrack 0)

Tracktitel: Sinfonie Nr. 1 A-Dur op. 21

Zugehöriges 1. Werkteil: Titelbezug 0010100 (also Track 1, Subtrack 1)

Tracktitel: 1. Allegro assai

Zugehöriges 2. Werkteil: Titelbezug 0020200 (also Track 2, Subtrack 2)

Tracktitel: 2. Adagio sostenuto

usw. Ausführlicheres s.u.

1. Was ist ein klassisches Werk?

Die Text-Angaben zu klassischen Werken bestehen in der Regel aus mehreren Informationen, die hierarchisch zusammengehören. Diese sind im wesentlichen:

1. Ebene: Werktitel

Evtl. Zwischen-Ebene(n): Aufzug, Szene, Bild, sonstige Aufteilungen (vor allem bei Opern...)

2. Ebene: Werkteile: Satzbezeichnungen, Arien, Rezitative usw...

Die Datenbank verfügt immer nur über zwei Ebenen, nämlich:

1. Ebene: "Werktitel" - Kennzeichen in der Datenbank : Subtrack Nr. ist *leer*, ohne Eintrag.

Nur in der Ebene des Werktitels werden die Interpreten und der Komponist angegeben.

2. Ebene: "Werkteile" - Kennzeichen in der Datenbank ist ein numerischer, fortlaufender Eintrag bei der Subtrack Nr.

-> Ihre Aufgabe: Eine wesentliche Aufgabe, die Sie erledigen müssen, ist die richtige Identifikation der Ebenen Werktitel und Werkteile auf dem vorliegenden Artikel. Diese Informationen müssen Sie erkennen und in sinnvoller Weise in die Datenbank eintragen.

Dabei darf man sich vor allem durch "Zwischen-Ebenen", die auf der Ware in sehr unterschiedlicher Form auftreten können, nicht irritieren lassen.

Sollte die in der Zwischen-Ebene angegebene Information für die Datenbank sinnvoll sein, so muß sie einer der beiden möglichen Ebenen (in der Regel dem Werkteil, in selteneren Fällen auch dem Werktitel, z.B. eventuell sinnvoll bei Wiedergabe nur eines bestimmten Aktes) zugeordnet und dort ergänzt werden.

Die entscheidende Frage ist also: Was ist ein Werk? Ein Werk muss für sich abgeschlossen sein und bei mehreren Teilen inhaltlich Zusammengehörendes beinhalten (z.B. Liederzyklus, Goldberg-Variationen, Etüden op. 10 von Chopin usw.). Ein Werk ist nicht immer mit Opus gleichzusetzen. Ein Streichquartett zum Beispiel wird in der Regel als ein Werk gezählt, auch wenn es mehrere Streichquartette mit gleicher Opuszahl gibt, da es für sich genommen ein vollständig in sich abgeschlossenes Werk ist.

Beispiele für Werktitel / Werkteiltitel

- a.) Werktitel: Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21
Werkteil: 1. Allegro assai
- b.) Werktitel: Streichquartett Nr. 1 F-Dur op. 18 Nr. 1
Werkteil: 2. Adagio affettuoso ed appassionato
- c.) Werktitel: Etüden op. 10 Nr. 1-12 (für Klavier)
Werkteil: Nr. 1 C-Dur usw.
- d.) Werktitel: Lieder op. 17 Nr. 1-4
Werkteil: Nr. 1 Es tönt ein voller Harfenklang usw.

Genauere Hinweise zum Eintrag von Werktiteln und Werkteiltiteln im nächsten Kapitel.

2. Titel für klassische Werke

DER EINTRAG VON WERKTITELN (Werkebene, nicht Werkteilebene):

In der Datenbank wird der Klassik-Werktitel im Datenfeld Track-Titel eingetragen. Kennzeichen für den Werktitel ist, dass das Datenfeld Subtrack-Nr. = 0 (also leer) ist. Der Eintrag des Werktitels baut sich aus mehreren Elementen auf, die in einer bestimmten Reihenfolge eingegeben werden müssen.

Elemente eines Klassik-Werktitels und deren Reihenfolge (von 1. bis 9.):

1. Bezeichnung durch a) Werksgattung *oder* b) Individualtitel:

- 1a) **Werksgattung:** (z.B. Sinfonie, Streichquartett oder Konzert für Violine und Orchester etc.). Die Werksgattungen nach Möglichkeit in Deutsch eintragen. Die wichtigsten Werksgattungen finden sich im Anhang I.

Einige Gattungsbezeichnungen sind mit der Angabe von Besetzung (Orchester, Streicher, Bläserensemble...) bzw. Solo-Instrument(en) verbunden. Diese Angabe soll mit der Ergänzung "für" anhängt werden. Die Angabe muß bei folgenden Gattungen genannt werden:

Duo, Konzert, Konzertstück, Partita, Quartett, Quintett, Sonate, Stück(e), Suite, Trio.

Bei anderen Gattungen (Rondo, Fuge usw.) hier i.d.R. nur den Gattungsbegriff ohne Instrument nennen (z.B. Rondo). Die Besetzung sollte dann zum Schluss angehängt werden (siehe 9.).

- 1b) **Individualtitel:** Einige Werke haben einen Individualtitel, der dann an dieser Stelle anstatt des Gattungsbegriffs genannt wird (z.B. Kinderszenen, Wassermusik, Brandenburgische Konzerte, Wacht auf, ruft uns die Stimme, Die Zauberflöte, Matthäus-Passion, Die Schöpfung, ...).

Zu Besonderheiten dieses Titels bei Opern, Passionen und Oratorien siehe III.C.2.b)

2. **Werkgruppennummer** (z.B. die Nr. 3 des Komponisten (...der Werksgattung Sinfonie))
3. **Tonart** (immer in deutsch, siehe dazu Anhang II)
4. **Opus** und **Opuszahl** (op. 37 (für opus Nr. 37)) - *Hinweis: Bei einigen Werken wird die Opuszahl zusätzlich durch eine Nummernfolge (Opusunternummer) unterteilt (Näheres s.u.), z.B. op. 14 Nr. 3*
5. **Werkverzeichnis** und **Werkverzeichnisnummer** (einige häufige siehe Anhang III)
6. Falls vorhanden: **Zuname** (Beiname) für das Werk: Beispiele "Rheinische" oder "Pathétique"
7. Falls vorhanden (insbesondere bei neuerer Musik): **Entstehungsjahr** (1953)
8. **Ergänzende Angabe (Zusatzinformation zum Titel)** in Klammern:

Der 1b) Individualtitel wird an dieser Stelle noch mit der Angabe der **Werksgattung** in Klammern (xx) ergänzt bei den folgenden wichtigen Gattungen: (Oper) (Operette) (Singspiel) (Oratorium) (Passion) (Kantate) (Motette) (Ballett) (Bühnenmusik) (Schauspielmusik) (Filmmusik) (Sinfonische Dichtung). Außerdem können an dieser Stelle **weitere Informationen** zu Werk, Aufführung oder Textquellen eingetragen werden (Beispiele: (Kadenz Josef Joachim) oder (nach Antonio Vivaldi Konzert für Violine RV 522) oder (2. Fassung 1878/80) oder (nach Liedertexten von Goethe) usw.).

9. **Besetzungsangabe (Zusatzinformation zum Titel)** in Klammern:

Zum Schluß sollte – sofern bekannt und **wenn nicht bereits unter 1a) angegeben** – insbesondere bei Werksgattungen wie Rondo etc. die Besetzung in Klammern angehängt werden, z.B. „ (für Klavier)“. Auch nach Individualtiteln kann man – wo es sinnvoll erscheint - diese Zusatzinformation nennen. Das gilt besonders für Instrumente, die in der „Art der Mitwirkung“ fehlen, z.B. „ (für Marimba)“.

Die Reihenfolge 1. bis 9. der Elemente des Werktitels ist verbindlich und muß eingehalten werden. Wenn einzelne Informationen nicht verfügbar sind (z.B. kein Opus), werden sie weggelassen und die folgenden Informationen rücken an die Rangstelle auf.

Die Reihenfolge, sowie die verbindliche Richtlinie für Trenn- und Leerzeichen zwischen den einzelnen Angaben soll anhand von einigen **Beispielen** erklärt werden:

Sinfonie_Nr._3_Es-Dur_op._97_"Rheinische"
Konzert_für_Violine_und_Orchester_Nr._1_g-moll_op._26
Konzert_für_2_Cembali,_Streicher_und_Basso_continuo_Nr._10_C-Dur_BWV_1061
Brandenburgisches_Konzert_Nr._3_G-Dur_BWV_1048
Duo_für_Violine_und_Viola_Nr._1_G-Dur_KV_423
Partita_für_Violine_solo_Nr._2_d-moll_BWV_1004
Quartett_für_Klavier_und_Streichtrio_Nr._2_Es-Dur_op._87_B_162
Quintett_für_Klarinette_und_Streichquartett_A-Dur_KV_581
Sonate_für_Klavier_Nr._8_f-moll_op._17
Stück_für_Klavier_g-moll_WoO_61a
Trio_für_Klavier,_Violine_und_Violoncello_Nr._4_B-Dur_op._11_"Gassenhauer-Trio"
Streichquartett_Nr._1_F-Dur_op._18_Nr._1
Rondo_g-moll_op._94_(für_Violoncello_und_Klavier)
Was_Gott_tut,_das_ist_wohlgetan_BWV_100_(Kantate)
Lobet_den_Herrn,_alle_Heiden_BWV_230_(Motette)
Dornröschen_op._66_(Ballett)
Andante_F-Dur_(für_Klavier_zu_4_Händen)
Dream_of_the_Cherry_Blossoms_(für_Marimba)

Legende zu den Beispielen:

"_" bedeutet Setzen eines Leerzeichens (Space);
immer "." hinter "Nr." und "op." aber i.d.R. nicht hinter Abkürzungen für Werksverzeichnisse.

Besonderheiten des Klassikwerktitels mit Opusnummern:

- Opusnummern werden **immer** mit „Nr. " und arabische Zahl wiedergegeben (z.B. „Nr. 7“)

- Gilt als ein Werk nicht ein ganzes Opus, sondern nur ein Opusteil, welches deshalb auf Trackebene (=Werkebene) steht, so wird diese Opusnummer (z.B. „Nr. 7“) an die Opuszahl (z.B. „op. 26“) (getrennt von dieser mit einem Leerzeichen) angehängt (also: „op. 26 Nr. 7“)

Werktitel (Sibelius): Finlandia op. 26 Nr. 7 (Sinfonische Dichtung)

oder, hier mit zusätzlicher Werkgruppennummer:

Werktitel (Beethoven): Streichquartett Nr. 1 F-Dur op. 18 Nr. 1

(Vorsicht: Diese Opusnummer der Opuszahl ist nicht zu verwechseln mit der Werkgruppennummer.

Deshalb ist genau auf die Position der Einträge zu achten: Werkgruppennummer („Streichquartett **Nr. 1**“) immer vor der Opuszahl, Opusnummer immer nach der Opuszahl („op. 18 **Nr. 1**“).

- Werden als ein Werk mehrere Opusteile gezählt, so ist die Opusnummer (z.B. „op. 17“) anzugeben, gefolgt vom Opusnummernbereich („Nr. “ und erste bis („-“) letzte Opusnummernzahl).

Z.B. mit dem Opusnummernbereich „Nr. 1-4“ ergibt sich insgesamt für das Bsp.: op. 17 Nr. 1-4

Werktitel (Brahms): Lieder op. 17 Nr. 1-4

- Treten Opusnummern mit Werkverzeichnissen auf, so ist die Reihenfolge immer wie folgt als Einheit:

op. + Werkverzeichnis + Opusnummernbereich

Beispiele für Béla Bartók:

Etüden op. 18 Sz 72 (BB 81) Nr. 1-3 (für Klavier)

Rumänische Volkstänze Sz 56 (BB 68) Nr. 1-6 (für Klavier)

Diese Beispiele zeigen eine weitere Besonderheit: Bei mehreren bedeutenden Werkverzeichnissen soll das zweite Werkverzeichnis (und ggfs. weitere) in Klammern angefügt werden, hier also z.B. (BB 68).

DER EINTRAG VON WERKTEILEN (Werkteilebene, nicht Werkebene):

In der Datenbank werden die Werkteile, die zu einem Werktitel gehören, ebenfalls im Datenfeld Track-Titel eingetragen. Kennzeichen für den Werkteil ist, dass das Datenfeld Subtrack-Nr. ungleich 0 (also mit einer Ziffer von 1-99 fortlaufend durchnummeriert gefüllt) ist. Bei den Werkteilen tragen Sie bitte die einzelnen Sätze / Teile des Werks ein (s. dazu auch Abschnitt III.C.1.).

Ist eine Werkteilnumerierung für das Werk gebräuchlich, so ist wie folgt vorzugehen:

a.) Satzbezeichnungen (von Sinfonien, Konzerten, Sonaten, Streichquartetten, Serenaden usw.)

Satzbezeichnungen immer mit arabischen Ziffern "1. " usw. nummerieren gemäß ihrer Position im Werk.

Werktitel: Sinfonie Nr. 1 C-Dur op. 21

Werkteil: 1. Allegro assai

... oder ...

Werktitel: Streichquartett Nr. 1 F-Dur op. 18 Nr. 1

Werkteil: 2. Adagio affettuoso ed appassionato

(Besonders bei Auszügen auf die richtige Ziffer achten, welche nicht mit der Subtracknummer übereinzustimmen braucht s. III.C.2.a), z.B. Subtrack 1, aber 3. Teil des Werkes => 3. Rondo).

b.) Opusunternummern (wenn das ganze Opus als ein Werk gilt)

Opusunternummern werden i.d.R. vergeben für Werkteile, die nicht nur Werkteilcharakter tragen, sondern auch einzeln Werkcharakter aufweisen (also keine Opern, i.d.R. keine Liederzyklen oder sonstige Zyklen usw., aber einzelne Lieder eines Opus, Tänze, Etüden, Nocturnes, Préludes usw.).

Zur Unterscheidung von reinen Satzbezeichnungen (s.o.) sollte die Unternummerierung von Opuszahlen mit "Nr. 1 " usw. kenntlich gemacht werden.

Auf Subtrackebene (=Werkteilebene) erfolgt dies beginnend mit „Nr. 1“ usw.

Beispiel:

Werktitel: Etüden op. 10 Nr. 1-12 (für Klavier)

Werkteil: Nr. 1 C-Dur

... oder ...

Werktitel: Lieder op. 17 Nr. 1-4

Werkteil: Nr. 1 Es tönt ein voller Harfenklang

...

(auch hier besonders bei Auszügen auf die richtige Opusunternummerierung achten, welche nicht mit der Subtracknummer übereinzustimmen braucht, z.B. Subtrack 1, aber Opusunternummer 2 => Nr. 2 a-moll)

Der Eintrag von vollständig wiedergegebenen Werken:

Folgende Beispiele gelten für vollständig wiedergegebene Werke. Für unvollständig wiedergegebene Werke (Auszüge, Sampler) s. u. III.C.2.a) bzw. Besonderheiten für Opern, Passionen, Oratorien unter III.C.2.b)

Beispiel für vollständig wiedergegebene Sinfonien:

Track 1, Subtrack 0: Sinfonie Nr. 1 A-Dur op. 21

Track 1, Subtrack 1: 1. Allegro assai

Track 2, Subtrack 2: 2. Adagio sostenuto

Track 3, Subtrack 3: 3. Rondo

Track 4, Subtrack 0: Sinfonie Nr. 2 D-Dur op. 34

Track 4, Subtrack 1: 1. Moderato

Track 5, Subtrack 2: 2. Andante

Track 6, Subtrack 3: 3. Vivace

a) Besonderheiten bei Klassik Compilation

Bei einer Klassik Compilation handelt es sich um eine Zusammenstellung von Auszügen mehrerer, unterschiedlicher klassischer Werke nach Themen, Künstlern, Musikstilen, Stimmungslagen usw.

Jedes unvollständig wiedergegebene Werk (gilt nicht nur für Sampler) muß wie folgt erfaßt werden:

Der Eintrag von unvollständig wiedergegebenen Werken:

Die Klassik Compilation wird fast so behandelt wie eine Gesamtaufnahme (vollständig wiedergegebenes Werk). Für den Werktitel wird der Subtrack 0 generiert und der Eintrag erfolgt wie oben erläutert.

Der einzige Unterschied ist, daß zusätzlich zum Eintrag des Werktitels hier jedoch die Kennung Auszug (Auszug) zum Werktitel eingetragen werden muß, z.B. Sinfonie Nr. 1 A-Dur op. 21 (Auszug)

Der "ausgezogene" Werkteil wird unter Subtrack \neq 0 wie gewohnt eingetragen. Auch die Opernarien müssen eingetragen werden.

Beispiele:

Track 1, Subtrack 0: Sinfonie Nr. 1 A-Dur op. 21 (Auszug)

Track 1, Subtrack 1: 1. Allegro assai

(hier ist nur der erste Satz der Sinfonie wiedergegeben).

Track 2, Subtrack 0: Sonate für Klavier Nr. 8 c-moll op. 13 "Pathétique" (Auszug)

Track 2, Subtrack 1: 2. Adagio cantabile

(hier ist nur der 2. Satz, das Adagio cantabile aus der Sonate wiedergegeben).

Vorsicht: Hier stimmt die Subtracknummer mit der Werkteilnummer richtigerweise NICHT überein!).

Track 1, Subtrack 0: Lieder op. 19 Nr. 1-5 (Auszug)

Track 1, Subtrack 1: Nr. 5 An eine Äolsharfe

(hier ist nur die Opusunternummer 5 (An eine Äolsharfe) der 5 Lieder des op. 19 wiedergegeben).

Vorsicht: Hier stimmt die Subtracknummer mit der Opusunternummer richtigerweise NICHT überein!).

b) Besonderheiten bei Opern, Passionen, Oratorien

Die Angaben unter III.C.2. sind auch hier gültig. Es sind nur folgende ergänzende Hinweise zu beachten:

1. Titelangabe, wie unter III.C.2. 1b) benannt: Namen der Oper, Individualtitel (z.B. Die Zauberflöte)
Hier sollte man den Namen in originaler Sprache verwenden, insbesondere wenn das Werk in dieser Sprache aufgeführt wird (das bitte evtl. auch im Datenfeld "Sprache der Aufnahme" eintragen). Das gilt insbesondere für englisch-, französisch-, italienisch- und spanischsprachliche Werke. Existiert für diese Werke eine gängige deutschsprachige Übersetzung, ist diese (in Klammern) auch mit anzugeben. Werke in weniger "gängigen" Sprachen (z.B. tschechisch, russisch, finnisch usw.) haben in der Regel einen deutschsprachigen Titel, unter dem das Werk bekannt ist und der zur Identifika-

tion des Werkes ausreicht (also in diesem Fall Originaltitel nicht eintragen oder nur zusätzlich in Klammern anfügen).

2. ggf. Angaben, wie unter III.C.2. genannt (also 2-8)
*Bitte bei Individualtiteln die Nennung der **Werksgattung**, also 8., nicht vergessen und dies bei Opern üblicherweise um die Anzahl der Akte ergänzen (s. Beispiel).*
3. Zum Schluß muß zu dem Werktitel unbedingt angegeben werden, ob zu diesem Werk alle Werkteile zu finden sind, oder nur einzelne Teile. Es gibt hier folgende Möglichkeiten:
 - a) **Gesamtaufnahme** = alle Werkteile, Eintrag (Gesamtaufnahme)
 - b) **Querschnitt** = qualifizierter Zusammenschnitt des Werks, Eintrag (Querschnitt)
 - c) **Auszug** = ein einzelner Teil oder nur wenige Werkteile (Auszug) (in der Regel verbunden mit Auszügen aus anderen Werken).

Beispiele für Werktitel von Opern, Oratorien, Passionen:

Die Zauberflöte KV 620 (Oper in 2 Akten) (Querschnitt)
La forza del destino (Die Macht des Schicksals, Oper in 4 Akten) (Gesamtaufnahme)
Samson HWV 57 (Oratorium) (Auszug)
Matthäus-Passion BWV 244 (Gesamtaufnahme)

Der Eintrag von Werkteilen bei Opern, Passionen, Oratorien:

Hier wie gewohnt die Sätze (Ouvertüre, Arien, Rezitative ...) eintragen. Auf die Angabe von Akten und / oder Bildern, Szenen etc. wird vorzugsweise ganz verzichtet. Oder diese werden optional ergänzend in Klammern zum Werkteil eingetragen (ACHTUNG, bei diesen Werken besonders auf Logik der Ebenen achten! Vergleiche dazu III.C.1.).

Beispiele:

Dies Bildnis ist bezaubernd schön
Morgenstimmung (4. Akt, Vorspiel)
Lassù risplendere più lieta e bella? (3. Akt, 1. Szene)

c) Besonderheiten bei Bearbeitungen

Feld Werktitel:

- „für ...“ bezieht sich auf die Originalbesetzung (in diesem Fall also keine Bearbeitung).
- „bearb. für ...“: Ist ersichtlich, dass es sich um eine Bearbeitung handelt, so sollte ”bearb.” vorangestellt werden, also (bearb. für Klavier) im Beispiel: The Seasons (Ballett) (1947) (bearb. für Klavier)

oder nur (bearb.), falls nicht ersichtlich ist, um was für eine Art von Bearbeitung es sich genau handelt,
Beispiel: Serenata Espagnola op. 181 (bearb.)

- „**Fassung für ...**“ bezeichnet die Bearbeitung eines Werkes durch den Komponisten selbst.

Beispiel für Johannes Brahms: Sinfonie Nr. 4 e-moll op. 98 (Fassung für 2 Klaviere)

- Zur Angabe von Besetzungsversionen bei Bearbeitungen:

a.) Gattungsbezeichnungen, die mit der Angabe von Besetzungen verbunden sein müssen wie „Konzert für ...“, „Sonate für ...“ etc. (siehe III.C.2 Element Klassik-Werktitel 1., Unterpunkt 1a) Werksgattung):

Bei mehreren Besetzungs-Versionen (gespielt für nicht-originale(s) Instrument(e)) eines Werkes muss die Originalfassung immer als erstes genannt werden. Anschliessend muss in Klammern mit "für" angehängt werden, welche Instrumente tatsächlich gespielt werden, z.B. (für 3 Violinen).

Bsp.: Konzert für 3 Cembali, Streicher und Basso continuo Nr. 13 C-Dur BWV 1064 (für 3 Violinen)

Ist ersichtlich, dass es sich um eine Bearbeitung oder Fassung handelt, muss entsprechend „bearb.“ oder „Fassung“ dem „für“ vorangestellt werden, also z.B.: „... (Fassung für 3 Violinen)“. Hier also Tracktitel: Konzert für 3 Cembali, Streicher und Basso continuo Nr. 13 C-Dur BWV 1064 (Fassung für 3 Violinen)

b.) Alle anderen Gattungen, die nicht mit der Angabe von Besetzungen verbunden sein müssen:

Auch hier muss in Klammern mit "für" angehängt werden, welche Instrumente tatsächlich gespielt werden, z.B. (für Panflöte und Orchester). Ist ersichtlich, dass es sich um eine Bearbeitung oder Fassung handelt, muss ebenso entsprechend „bearb.“ oder „Fassung“ dem „für“ vorangestellt werden, also z.B.: „... (bearb. für Panflöte und Orchester)“. In diesem Fall ersetzt aber die mit „(bearb. für ...)“ bzw. „(Fassung für ...)“ verwendete Besetzung eine mit „(für ...)“ eventuell genannte Originalbesetzung.

Beispiel Originalwerk: Rumänische Volkstänze Sz 68 (BB 76) (für Orchester)

Beispiel Bearbeitung: Rumänische Volkstänze Sz 68 (BB 76) (bearb. für Panflöte und Orchester)

nicht: Rumänische Volkstänze Sz 68 (BB 76) (für Orchester) (bearb. für Panflöte und Orchester)

Feld Werkkomponist:

Der Komponist, welcher die Hauptmelodie geschrieben hat, kommt zuerst.

Liegt außerdem diese Bearbeitung von **einem anderen Komponisten** als dem des Originalwerkes vor, ist dieser mit "/" anzufügen und das Suffix "(Bearb.)", "(Arr.)" oder "(Transkr.)" hinzuzufügen (für Bearbeiter, Arrangeur oder Transkribist). Analog wäre dieser Suffix-Begriff im Werktitel zu nennen – die Bezeichnung "(Bearb.)" als Komponist-Suffix und "(bearb.)" als Titel-Suffix sollte bevorzugt verwendet werden.

Beispiele: Bach, Johann Sebastian / Stokowski, Leopold (Bearb.)

Bartók, Béla / Willner, Athur (Bearb.)

Beethoven, Ludwig van / Last, James (Arr.)

Behr, Franz / Rachmaninoff, Sergej (Transkr.)

Weitere Beispiele mit Werkkomponist/Werktitel-Kombinationen:

- Bsp. 1: *Werkkomponist:* Mussorgsky, Modest Peter / Ravel, Maurice (Bearb.)
 Werktitel: Bilder einer Ausstellung (bearb. für Orchester)
- Bsp. 2: *Werkkomponist:* Bach, Johann Sebastian / Stokowski, Leopold (Bearb.)
 Werktitel: Toccata und Fuge d-moll BWV 565 (bearb. für Orchester)
- Bsp. 3: *Werkkomponist:* Albéniz, Isaac / Arbós, Enrique Fernández (Bearb.)
 Werktitel: Iberia (Suite bearb. für Orchester)
- Bsp. 4: *Werkkomponist:* Albéniz, Isaac / Kühnstedt, Paul (Bearb.)
 Werktitel: Serenata Espagnola op. 181 (bearb.)

d) Weitere Besonderheiten

In diesem Abschnitt sind tiefergehende "Feinheiten" zur Klassiktitelzeichnung gesammelt.

- Die Instrumentenanzahl wird durch Ziffern, nicht als Wort wiedergegeben.

Bsp.: Konzert für 2 Violinen, Streicher und Basso continuo Nr. 3 d-moll BWV 1043

- Bei Liedern z.B. von russischen Komponisten ist oft als Titel des Liedes sowohl der russische als auch der deutsche oder englische Titel angegeben. In diesem Fall ist es oft sinnvoll, den Titel in der "gängigen" Sprache (deutsch oder englisch) zuerst und den russischen Titel in Klammern anzufügen.

- Bei Liedern ist es oft sinnvoll, den Liedanfang zum Liedtitel in Klammern anschliessend mit anzugeben, da dieser oft bekannter als der Titel selbst ist:

Bsp.: Das Veilchen (Ein Veilchen auf der Wiese stand) KV 476

- Bei Variationen über ein Werk dieses ohne Anführungsstriche angeben, z.B.

Bsp.: 12 Variationen über Ein Mädchen oder Weibchen aus W.A. Mozarts Zauberflöte F-Dur op. 66

- Verwendung von römischen Ziffern zur Werkgruppenuntergliederung im Hoboken-Verzeichnis:

Bsp.: Konzert für Klavier und Streicher Nr. 3 F-Dur Hob. XVIII:3

- Werden Streichinstrumente solo gespielt, so sind diese mit "Violoncello solo" usw. kennzuzeichnen.

Bsp.: Partita für Violine solo Nr. 2 d-moll BWV 1004

- Ist es nicht zu umgehen, mehr als 2 Werkebenen zu verwenden, so kann die weitere Werkebene mit „:“ (Doppelpunkt Leerzeichen) simuliert werden, z.B.

Werktitel: Die vier Jahreszeiten (Konzerte für Violine, Streicher und Basso continuo op. 8 Nr. 1-4)

1. Werkteil: Der Frühling (Konzert E-Dur op. 8 Nr. 1 RV 269): 1. Allegro

2. Werkteil: Der Frühling (Konzert E-Dur op. 8 Nr. 1 RV 269): 2. Largo

3. Werkteil: Der Frühling (Konzert E-Dur op. 8 Nr. 1 RV 269): 3. Allegro

4. Werkteil: Der Sommer (Konzert g-moll op. 8 Nr. 2 RV 315): 1. Allegro non molto

5. Werkteil: Der Sommer (Konzert g-moll op. 8 Nr. 2 RV 315): 2. Adagio

usw. oder:

Werktitel: Romeo und Julia (Ballett): Suite Nr. 1 op. 64b, Werkteile: ...

Werktitel: Romeo und Julia (Ballett): Suite Nr. 2 op. 64c, Werkteile: ...

- Wichtiger Hinweis: Zu den wichtigsten Werken gibt es als Vorgabe einen verbindlichen Titelthesaurus (KOMPONISTEN-WERKE-THESAURUS), der ständig weiter ausgebaut wird!!!

IV. Künstler

Hier ist der Künstler (bei Klassik pro Satzart 04 jeweils nur ein Künstler) zu nennen, also immer nur ein Mitwirkender pro Zeile in der Form [Nachname, ausgeschriebener Vorname].

Die Eingabe der Künstler erfolgt nur auf Ebene des Werktitels (Subtrack = 0), also nicht bei den Werkteilen (Subtrack ≠ 0)

Beispiele für Einzeichnung Mitwirkender bei Klassik:

Horowitz, Vladimir

Karajan, Herbert von

Schreier, Peter

Keller Quartett

Argerich, Martha

Baltimore Symphony Orchestra

Beaux Arts Trio

Curzon, Clifford

Fischer-Dieskau, Dietrich

Es sollte unbedingt zu jedem Künstler auch die zugehörige Mitwirkendenart eingezeichnet werden, z.B.

Mitwirkender: Mutter, Anne-Sophie

Mitwirkendenart: 231

(für Violine)

Die Liste der Mitwirkendenarten liegt als Datei mit Namen mitw_art.doc im Verzeichnis TOOLS\... der Wochen-DVD.

Ebenso liegen in diesem Verzeichnis verbindliche Thesauruslisten für die Einzeichnung der Künstler mit Dateinamen kuenst.tes.

Genannt werden müssen vor allem folgende Künstler (Reihenfolge in der Regel, wie die Numerierung der Mitwirkendenarten):

1. Solist(en)
2. Dirigent
3. Orchester
4. ggf. Chorleiter
5. ggf. Chöre

Die üblichen Regeln zur Eintragung von Künstlern gelten auch bei Klassik, also:

- Nachname, Vorname
- Gruppenname, grammatisch. Artikel Der / Die / Das / The (also "Nash Ensemble, The")
- Orchester i.d.R. ohne Artikel (nicht Die Wiener Philharmoniker, sondern Wiener Philharmoniker)

Natürlich internationale Namen nicht ins deutsche übersetzen!

Einige Spezialfälle bei der Künstler-Eintragung:

1. Mehrere Solisten mit der gleichen Stimmlage / Instrument:

-> Es wird jeder Künstler getrennt jeweils mit der Art der Mitwirkung eingetragen.

2. Häufig finden sich Mitglieder großer Orchester zu kammermusikalischen Aufnahmen zusammen. In diesem Fall eine passende Art der Mitwirkung verwenden (falls nicht genauer möglich auch "289") und den Namen so eintragen, wie er angegeben wird (z.B. Mitglieder der Berliner Philharmoniker).

3. Im Falle von Instrumentalensembles (Klasse Mitwirkendenart "28*" Kammermusik/Ensemble):

Hier wird der Name des Ensembles mit der entsprechenden Mitwirkendenart eingetragen. Die einzelnen Mitglieder des Ensembles, z.B. die Mitglieder eines Streichquartetts, werden aber nicht aufgeführt. Wird das Ensemble jedoch von einem Solisten begleitet, oder ist ein Leiter des Ensembles explizit hervorgehoben, so werden diese ebenfalls mit der entsprechenden Mitwirkendenart eingetragen.

4. Spezialfälle bei der Oper:

Hier kann es sein, dass keine Stimmlagen (die für die Art der Mitwirkung entscheidend wären), sondern nur die Rollen zu den Interpreten angegeben werden. In diesem Fall wird für die Sänger die Mitwirkendenart 110 (Gesang Solo) eingetragen, da eine genauere Angabe nicht möglich ist.

V. Komponist

Die Eingabe des Komponisten erfolgt nur auf Ebene des Werktitels (= Subtrack 0), also nicht bei den Werkteilen (Subtrack ≠ 0).

Beispiel für Einzeichnung der Komponisten im Feld Mitwirkender (SA 04) bei Mitwirkendenart 401:

Mozart, Wolfgang Amadeus

Beethoven, Ludwig van

Zu „Besonderheiten bei Bearbeitungen“ siehe das gleichnamige Kapitel III.C.2.c)

Die Thesaurusliste der Komponisten liegt als Datei mit Namen komp.tes ebenfalls im Verzeichnis TOOLS\... der Wochen-DVD.

Anmerkung: Die Listen für Künstler und Komponisten kuenst.tes und komp.tes sind sowohl für den produktbezogenen Artikelstamm (linker Eintrag mit Groß- und Kleinschrift) als auch für die Trackdatenbank (rechter Eintrag mit Groß- und Kleinschrift, Accents) gültig.

Bei Klassikartikeln im Grenzbereich Volkslieder / Folklore kann als Komponist "Traditional" angegeben werden, bei Gregorianischen Gesängen "Gregorianik", bei sonstigen liturgischen Gesängen "Liturgie" und bei sonstigen Anonymen "Anonym".

VI. Detailangaben zur Aufnahme (Option)

Es gibt vier weitere Datenfelder, in denen einige wichtige Details zu den Aufnahmen eingetragen werden sollten:

1. Datum der Aufnahme: Tag, Monat und Jahr der Aufnahme
2. Sprache der Aufnahme: Nur für Opern / Gesang. Gibt die Sprache an, in der das Werk auf dieser Aufnahme vorliegt.
3. Live Aufnahme: Ja / Nein, Verwendung z.B. für Konzertmitschnitte.
4. Art der Aufnahme: AAD / ADD / DDD

Anhang I. Wichtige Werksgattungen

Alphabetisch geordnete Übersicht zu den wichtigsten Werksgattungen der Klassik (häufigste fettgedruckt) - bitte so eintragen, insbesondere bei einer Übersetzung !

Bagatelle	Magnificat	Romanze
Ballade	Marsch	Rondo
Ballett	Mazurka	Schauspielmusik
Bühnenmusik	Melodram	Scherzo
Capriccio	Messe	Septett
Chaconne	Motette	Serenade
Charakterstück	Nocturne	Sextett
Choral	Nonett	Singspiel
Concerto grosso	Oktett	Sonate
Divertimento	Oper	Stabat Mater
Duett	Operette	Streichquartett
Duo	Oratorium	Streichtrio
Eccossaise	Partita	Stück
Etüde	Passacaglia	Suite
Fantasie	Passion	Sinfonie
Fuge	Polonaise	Sinfonia concertante
Impromptu	Polka	Sinfonische Dichtung
Intermezzo	Präludium	Te Deum
Kanon	Prélude	Terzett
Kantate	Quartett	Toccata
Kirchenlied	Quintett	Trio
Konzert	Requiem	Triosonate
Lied	Rhapsodie	Variation
Madrigal	Ricercar	Walzer

Anhang II. Übersetzungstabelle Tonarten

Anmerkung zum Eintrag von Tonarten

Bei Dur wird die Tonart (A-Dur, Es-Dur, G-Dur) immer groß, bei moll die Tonart (b-moll, as-moll, des-moll) immer klein schreiben. Eintrag immer in deutsch, dazu die folgende **Übersetzungstabelle Tonarten...**

Dur- Tonarten

<i>Deutsch</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>
C-Dur	C major	Ut majeur <i>oder</i> Do majeur
G-Dur	G major	Sol majeur
D-Dur	D major	Ré majeur
A-Dur	A major	La majeur
E-Dur	E major	Mi majeur
H-Dur	B major	Si majeur
Ges-Dur	G flat major	Sol bémol majeur
Fis-Dur	F sharp major	Fa dièse majeur
Des-Dur	D flat major	Ré bémol majeur
As-Dur	A flat major	La bémol majeur
Es-Dur	E flat major	Mi bémol majeur
B-Dur	B flat major	Si bémol majeur
F-Dur	F major	Fa majeur

moll- Tonarten

<i>Deutsch</i>	<i>Englisch</i>	<i>Französisch</i>
a-moll	a minor	la mineur
e-moll	e minor	mi mineur
h-moll	b minor	si mineur
fis-moll	f sharp minor	fa dièse mineur
as-moll	a flat minor	la bémol mineur
gis-moll	g sharp minor	sol dièse mineur
es-moll	e flat minor	mi bémol mineur
dis-moll	d sharp minor	ré dièse mineur
cis-moll	c sharp minor	ut dièse mineur
b-moll	b flat minor	si dièse mineur
f-moll	f flat minor	fa mineur
c-moll	c minor	ut mineur <i>oder</i> do mineur
g-moll	g minor	sol mineur
d-moll	d minor	ré mineur

Anhang III. Eintrag Nr. und op., wichtige Werksverzeichnisse

Nummer	Nr.	
Opus	op.	
Opus Posthumum	op. posth.	
WoO	Werk ohne Opuszahl (hauptsächlich bei Beethoven)	
Buxtehude-Werkverzeichnis	BuxWV	Buxtehude, Dietrich
Bachwerkeverzeichnis	BWV	Bach, Johann Sebastian
Deutsch-Verzeichnis	D	Schubert, Franz
Hoboken Verzeichnis	Hob.	Haydn, Joseph
Händelwerkeverzeichnis	HWV	Händel, Georg Friedrich
Kirkpatrick-Verzeichnis	K	Scarlatti, Domenico
Köchel Verzeichnis	KV	Mozart, Wolfgang Amadeus
Ryom-Verzeichnis	RV	Vivaldi, Antonio
Searle-Verzeichnis	S	Liszt, Franz
Szöllösy-Verzeichnis	Sz	Bartók, Béla
<i>Béla Bartók Thematic Catalogue</i>	<i>BB</i>	<i>Bartók, Béla</i>
Schützwerkeverzeichnis	SWV	Schütz, Heinrich
Telemannwerkeverzeichnis	TWV	Telemann, Georg Philipp